

«Unser Gedächtnis und Gewissen»

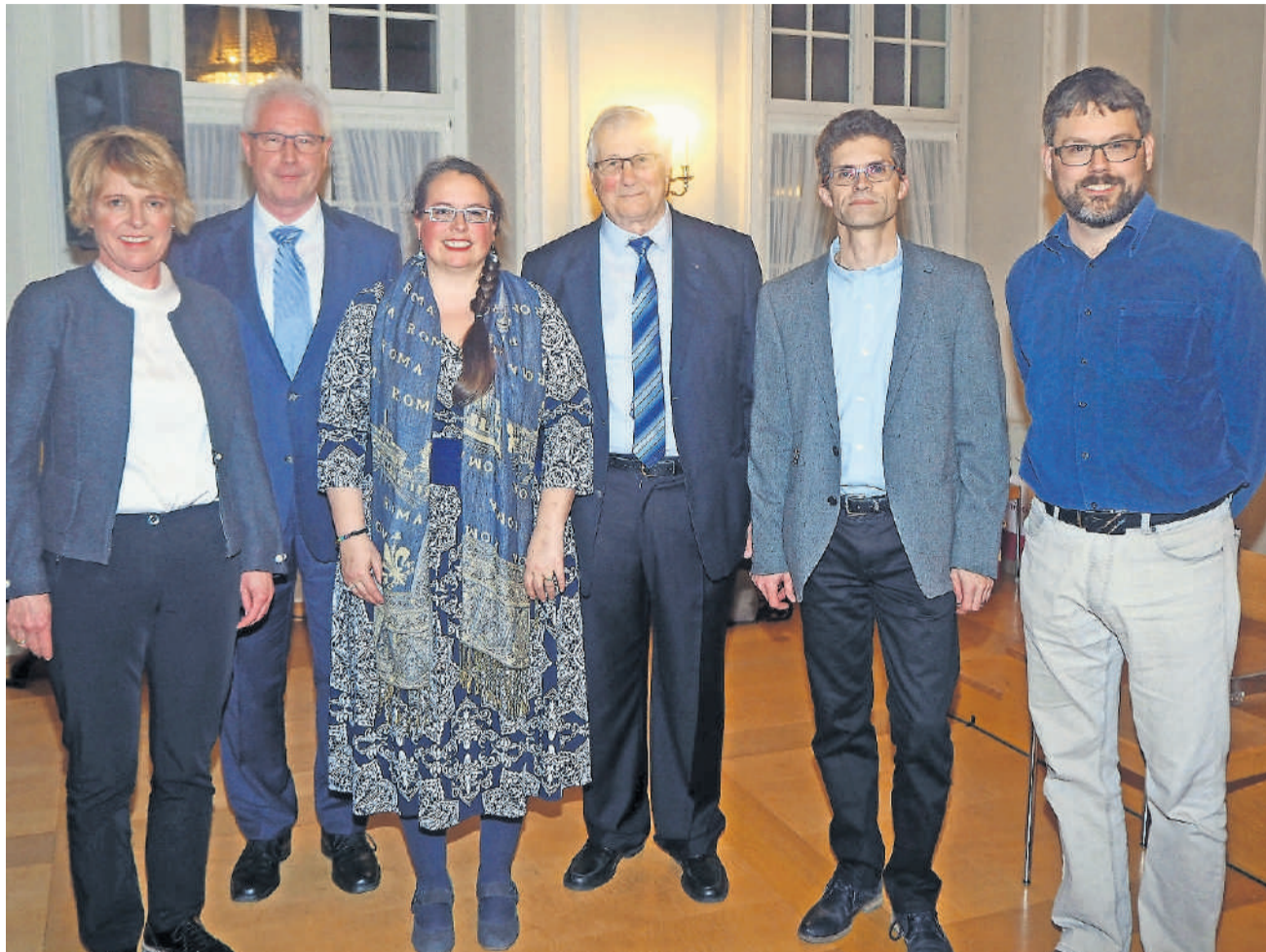
Zofingen Die Historische Vereinigung zog Bilanz über 90 Jahre Geschichtsbewusstsein

VON KURT BUCHMÜLLER

25 Jahre davon war Alfred Schriber der Kopf und Gestalter dieser Institution, die weder Statuten noch eine Generalversammlung kennt und trotzdem fest im kulturellen Leben der Stadt verankert ist. Dies gelang ohne jegliche finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand. Ihre finanzielle Quelle war und ist das sogenannte «Tannli», ein Topf, wo nach jeder Veranstaltung die Anwesenden ihren Obolus einwerfen. Das genügt; einen besseren Beweis, dass Geschichte lebt und ihre Kenntnis ein Bedürfnis ist, gibt es wohl kaum. Wie das funktionierte, wer dahinter stand und was thematisiert wurde, dokumentierte der abtretende Präsident Alfred Schriber in seinem Rückblick. Umrahmt wurde der Festakt durch das Gitarrenquartett der Kanti Zofingen unter Leitung von Andreas Hunziker. Sie erhielten grossen Applaus.

Vier Präsidenten in 90 Jahren

Initiant und erster Präsident der 1928 gegründeten Vereinigung war Theodor Gränicher. Er starb drei Jahre später. Ihm folgten Dr. Ernst Wiedmer von 1931 bis 1956, Dr. Otto Mauch (1956 bis 1993) und danach lic. phil. Alfred Schriber. Die Kontinuität in der Führung sei eine der Qualitäten der Vereinigung, die andere bestehe im Handeln gemäss Sinn und Geist der Gründungsmitglieder: eine freie Vereinigung von historisch und kulturell Interessierten. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder weisen stets lange Amtszeiten nach. Sie fühlten sich dem Grundsatz im Gründungsprotokoll verpflichtet: Erforschung und Pflege der Geschichte in allen ihren Teilen. Vorerst lag das Schwergewicht auf lokal-regionalen Themen. Ab 1994 galten ein Drittel der Lokal- und Regionalgeschichte und zwei Drittel der Kantons-, Schweizer- und Weltgeschichte. Von 1993 bis 2018 fanden jeweils im Winterhalbjahr vier bis sechs Vorträge statt (total 146). Anfänglich standen vorwiegend Mitglieder des Vorstandes und der Vereinigung am Rednerpult. Sie wurden zunehmend von Fachleuten abgelöst. Wichtig sei stets die mediale Präsenz gewesen, fügte Alfred Schriber hinzu. So gesehen leistete auch das Zofinger Tagblatt einen wichtigen Beitrag zum Überleben. Auch die Kooperation mit der städtischen Kulturszene (Museum, Stadtbibliothek) habe die Position der Vereinigung gefestigt. Zum Beispiel die 800-Jahr-Feier



Aktiv an der Jubiläumsfeier «90 Jahre Historische Vereinigung Zofingen» beteiligt (v. l.): Stadträtin lic. phil. Christiane Guyer (Glückwünsche der Stadt), Professor Dr. Peter Gautschi (Festrede), Dr. Angela Dettling (Grussbotschaft der Historischen Gesellschaft Aargau), lic. phil. Alfred Schriber (abtretender Präsident), Dr. Dominique Metzler (neuer Präsident) und lic. phil. Marco Arni (Sekretär).

KBB

2001, «Die Berner kommen» 2015 oder die Benefizveranstaltung mit Kurt Aeschbacher, die dem Kinderhilfswerk Unicef 3354 Franken eingebracht hat. Dr. Angela Dettling überbrachte sodann die Grussbotschaft der Historischen Gesellschaft Aargau. Die Historische Vereinigung Zofingen gebe allen, die for-

und sogar globale Geschichte entstanden sei.

«Die Vergangenheit ist wichtig»

«Geschichte ohne Erinnerung ist leer, und Erinnerung ohne Geschichte ist blind.» Dies ist das Fazit der Festrede von Professor Dr. Peter Gautschi, Geschichtsdidaktiker an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Das liess aufhorchen, als er davon sprach, dass die Beschäftigung mit der Vergangenheit heute vielen als nutz- und sinnlos erscheint, die auch ihre Zukunft als Gefahr empfinden. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte setze uns jedoch in die Lage, Antworten auf zentrale Fragen zu finden. Wir würden uns alle aufgrund von Erfahrungen, Ereignissen und Begegnungen mit anderen orientieren und nach Merkmalen suchen, die uns trotz des dynamischen Wandels in unserer Zeit auch in Zu-

kunft verlässlich erscheinen. Was das sein könnte, lehre nur die Geschichte. Stadträtin Christiane Guyer überbrachte der Historischen Vereinigung den Dank und die Anerkennung der Stadt für ihr Wirken. Das ver helfe der Bevölkerung zur Identität und lasse sie ihre Wurzeln erkennen.

Als letzte Amtshandlung verabschiedete Präsident Alfred Schriber die Vorstandsmitglieder Dr. Christian Brunner und lic. phil. Rudolf Hagmann und dankte ihre Mitarbeit. Das «Tannli» als Statussymbol der leitenden Organe erhielten jetzt Dr. Dominique Metzler (Präsident) und lic. phil. Marco Arni (Sekretär), beide Historiker, Kantonschullehrer und in Zofingen wohnhaft. «Wir werden auf Bewährtes setzen», erklärte der neue Präsident, «aber auch neue Wege beschreiten und historische Themen zum Beispiel für andere Zielgruppen organisieren.»

«Geschichte ohne Erinnerung ist leer, und Erinnerung ohne Geschichte ist blind.»

Peter Gautschi Geschichtsdidaktiker an der Pädagogischen Hochschule Luzern

schen, studieren und schreiben, eine Plattform, fördere damit das Geschichtsbewusstsein über Generationen, wodurch ein grandioser Teppich voller Wissen über die lokale, regionale

GRATULATIONEN

Antonia Wullschleger-Häfeli (Aarburg) konnte am Freitag, 16. März in ihrer gepflegten Wohnung an der Froburgstrasse gemeinsam mit ihren bei-



den Töchtern den 90. Geburtstag feiern (der Sohn war verhindert). Sie wohnt dort seit 65 Jahren. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachten ihr Dino Di Fronzo und Fredy Nater. Sie wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet, was Erinnerungen an ihren vor sechs Jahren plötzlich verstorbenen Gatten weckte; er war von Beruf Bäcker-Konditor gewesen. Dass sie einander kennen und lieben lernten, ist einer Zufallsbegegnung zu verdanken. Antonia wuchs in Klingnau und Döttingen auf und musste nach der Schulzeit auf Wunsch der Eltern fremde Luft schnuppern. Das geschah dann bei Konditoreien in Zürich. Ihren zukünftigen Ehegatten traf sie aber nicht am Arbeitsplatz, sondern an einem Tanzanlass. 1950 wurde geheiratet und drei Jahre später nach Aarburg gezogen. Ihr Mann hatte eine Stelle bei der Coop-Bäckerei in Olten gefunden. Antonia arbeitete dann 15 Jahre in der Administration der nahegelegenen Firma Franke, leistete mit Nähen und Glätten gelegentlich aber auch Heimarbeit. Damit konnte sie wenigstens teilweise ihrem Berufswunsch nachgehen, sie wollte eigentlich immer Damenschneiderin werden. In der Freizeit wirkte sie im Turnverein und Frauenchor Aarburg mit, wo sie ihr Talent zum Theaterspiel einbringen konnte.

Antonia Wullschleger hat eine klare Tagesstruktur, ist in der Haushaltung selbstständig und unternimmt jeden Tag einen Spaziergang. Geistig kann sie sich genau an die Stationen ihres langen Lebens erinnern. (KBB)

NACHRICHTEN

MOOSLEERAU

Nächstes «Dorfgespräch» am 27. März

Das nächste «Dorfgespräch» ist auf Dienstag, 27. März, um 20 Uhr im Gasthof Sternen, Moosleerau, terminiert. Vizeamann Andreas Keller und Gemeinderat Daniel Dätwyler stellen sich den Fragen der Bevölkerung. (KSM)

ZOFINGEN

Gestaltungsplan Geiserstrasse liegt auf

Der Zofinger Stadtrat hat den überarbeiteten Entwurf des Gestaltungsplanes Geiserstrasse beraten und ihn für die erneute gesetzlich vorgeschriebene kantonale Vorprüfung freigegeben. Die Kriterien für die Sicherung der Qualität der zukünftigen Überbauung wurden in den Sondernutzungsvorschriften angepasst. Die im Mitwirkungsverfahren eingebrachten Anliegen konnten teilweise berücksichtigt werden. Es wird auf einen guten Sichtschutz zu den bestehenden Gebäuden längs der Geiserstrasse geachtet. Die strassenmässige Erschliessung der insgesamt fünf Baukörper erfolgt über die Geiserstrasse und den Miescherweg. Nach Abschluss der kantonalen Vorprüfung liegt der Entwurf des Gestaltungsplanes Geiserstrasse nun bis am 3. April öffentlich auf. (HZ)

WILIBERG

Rechnung des regionalen Bevölkerungsschutzes

Vom Gemeindeverband Bevölkerungsschutz der Region Suhrental-Uerkental liegen die definitiven Abrechnungen der Gemeindebeiträge 2017 an die Zivilschutzorganisation (ZSO) und das Regionale Führungsorgan (RFO) vor. Die Gesamtbeteiligungskosten an die ZSO betragen 428'437 Franken (Budget: 451'500) und an das RFO 59'838 Franken (Budget: 52'100). Die Kosten pro Einwohner betragen 15.39 Franken (ZSO) bzw. 2.15 Franken (RFO). (GMW)

Freunde auf der ganzen Welt

Strengelbach Konzert mit den Singspatzen und dem Kinderchor TuCANTA



VON HEIDI BONO (TEXT UND BILD)

«Oh, wenn ich nur Flügel hätte», wünschte sich Jonas Ramseier aus dem Entlebuch. So lautete der Einstieg in die musikalische Geschichte, dargeboten von den Singspatzen und dem Kinderchor TuCANTA in Strengelbach. Einmal mehr erfreuten sie die zahlreichen Besucher mit packender Musik am Konzert.

Unter dem Titel «Jonas und die Flaschenpost» machten die 60 Kinder sich auf eine Reise rund um die Welt. Die Geschichte handelt von Jonas, der mit

seiner Familie auf einem Bauernhof im Entlebuch lebt. Ab und zu träumt er davon fortzufliegen, und er entschliesst sich, eine Flaschenpost auf den Weg zu schicken mit dem Gedanken: «Vielleicht bekomme ich auf diese Weise Freunde auf der ganzen Welt?»

Die Flaschenpost reist nach Deutschland und trifft dort auf Hilde, weiter gehts nach England zu Jenny und ins ferne Grönland zu Gundula. Immer sind die Stationen untermalt mit passender Musik und Liedern, von den Mädchen und Buben mit viel Begeisterung gesungen und gespielt.

Eindrücklich war es zu erleben, wie auch mit wenigen «Handgriffen» der Kostümwechsel stattfand. Über Puerto Rico zu Pablo traf die Flaschenpost bei Aminata in Afrika ein, bevors dann weiter in die Wüste ging. Hier sogar passend mit Kopftüchern und Kamelen. Bei Samira aus Tunesien erfreuten die Sängerinnen und Sänger mit dem bekannten Lied «Dr Sidi Abdel Assar». In Russland wurde zur Troika getanzt. Österreich durfte auf der Reise nicht fehlen, bevor es zurück in die Schweiz ging. Zufälligerweise befand sich die Klasse von Jo-

nas auf der Schulreise am Rheinfall, als die Flasche dort eintraf. Einen Applaus bekam der junge Nico, weil er das Lied «S Ramseiers wei go grase» so treffend interpretierte.

Die überaus gelungenen Darbietungen wurden mit anhaltendem und tosendem Applaus belohnt. Auch die vielen Helferinnen und Helfer im Hintergrund bekamen Lob. Als Erzähler wirkte Irina Lehmann. Einmal mehr aber haben Margrit Vonaesch und Regula Blum mit den Singspatzen und dem Kinderchor ganz Grossartiges auf die Bühne gebracht.